

Großeltern per Mausclick

Projektmanagement. Studierende bei IBM konzipieren eine Wunsch-Großeltern-Vermittlung.

Enkel und Großeltern sind ein tolles Team. Doch was tun, wenn Opa und Oma weit weg wohnen oder wenn man gar keine Enkel hat? „Silberfee“, die Wunsch-Großeltern-Vermittlung, vermittelt seit Juni zwischen aktiven engagierten Senioren und Familien mit Kindern zwischen zwei und zehn Jahren. Damit sich passende Paare finden können – ob zu Zoobesuchen, zum Vorlesen, zur Hausaufgabenbetreuung oder gemeinsamem Sandburgenbauen. Konzipiert wurde die Online-Börse von dual Studierenden der IBM Deutschland gemeinsam mit der Bürgerstiftung Sindelfingen.

Seit Jahren bietet die IBM ihren dual Studierenden die Möglichkeit, modernste Projektmanagementmethoden im Verlauf eines dreiwöchigen Projekts in Kooperation mit einem externen Partner in der Praxis umzusetzen. Als Coach steht ihnen während dieser Zeit ein erfahrener Kollege zur Seite. Für die Projektpartner hat der Einsatz der Studierenden den Vorteil, dass sie unentgeltlich eine kompetente Beratung und teilweise Umsetzung des Projekts erhalten.

Im Herbst 2015 haben sich 16 motivierte junge IBMler ans Werk gemacht – Studierende der Fachrichtungen Dienstleistungsmanagement, Wirtschaftsinformatik und internationale Wirtschaftsinformatik an der DHBW Stuttgart. „Für die Studierenden bedeutet dieses dreiwöchige Projekt, dass sie sich bereits während ihres dualen Studiums einer Aufgabe stellen, die später im Bereich der IT-Dienstleistungen das Tagesgeschäft ist. Das ist eine hervorragende Vorbereitung für eine Laufbahn im IT-Dienstleistungs- oder Consulting Business“, erklärt Torsten Kronshage, Leiter IBM Hochschulprogramm. Für das Projektteam, das in der Regel aus Studierenden unterschiedlicher Studienrichtungen besteht, ist dabei zuerst einmal das Zusammenfinden im Team angesagt. In Eigenregie die Online-Börse technisch umzusetzen, war eine der Herausforderungen. Zudem galt es, ein Marketingkonzept zu erarbeiten, und die haftungs- und versicherungsrechtliche Seite durfte nicht unberücksichtigt bleiben. „Das Projekt ‚Silberfee‘ war insbesondere aufgrund der interdisziplinären Zusammensetzung und Organisation eine wertvolle Erfahrung für uns“, erinnert sich Florian Bentele, der inzwischen bei IBM arbeitet. *jal*

Im neuen Studiengang **BWL-Digital Business Management** erhalten Betriebswirte Kompetenzen für die digitale Zukunft.

Digitaler Rucksack für BWLer

Fakultät Wirtschaft. Knapp die Hälfte aller Studierenden der DHBW Stuttgart sind in der Fakultät Wirtschaft eingeschrieben. Wer hier den Abschluss macht, ist den Anforderungen des Arbeitsmarktes gewachsen.

Wer sich für Betriebswirtschaft interessiert, hat an der DHBW Stuttgart eine große Auswahl. Rund 25 Bachelorstudienrichtungen werden hier angeboten. Das Studium ist besonders praxisnah und an den Bedürfnissen der späteren Arbeitgeber ausgerichtet. Rund 4000 der knapp 8300 Studierenden der DHBW Stuttgart sind in einem wirtschaftsbezogenen Studiengang eingeschrieben.

Neu dazu kommen ab Oktober 2018 rund 60 Studierende in der neuen Studienrichtung **BWL-Digital Business Management**. Zwei volle Kurse hat die Fakultät bereits vorzuweisen. „Wir freuen uns, dass sich so viele Partnerunternehmen, Konzerne wie Mittelständler, für das neue Angebot

interessieren“, sagt einer der beiden Studiengangleiter, Matthias Rehme. Dass der „digitale Betriebswirt“ so einschlägt, kommt aber nicht von ungefähr, ergänzt Kollege Uwe Schmid. Denn das Angebot sei nicht nach irgendwelchen Modewörtern, wie sie gerade gehypt werden, entstanden.

NEUE GESCHÄFTSMODELLE RÜCKEN IN DEN VORDERGRUND

Im Gegenteil: Man habe aktuelle Entwicklungen und den Input von Unternehmen konkret bei der Konzeption berück-

sichtigt. In diesem Zusammenhang hat sich der Begriff „digitaler Rucksack“ etabliert, der alle Kompetenzen enthält, die Betriebswirte in naher Zukunft für ihre Arbeit brauchen. So orientiert sich das Konzept ganz stark an den aktuellen technologischen Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung. Dadurch entstehen neue Berufsbilder, deren Experten die Studienrichtung Digital Business Management hervorbringen soll.

Programmieren lernen muss in diesem Bachelorstudiengang aber keiner. Es geht vielmehr darum, dass Absolventen wirtschaftliche Entscheidungen mit digitalem Hintergrund treffen können. „Zum Beispiel beim Trendthema Blockchain und der darauf basierenden virtuellen Währung Bitcoin. Hier lernen die Studierenden die Grundlagen dieser Technologie kennen, aber vor allem, welche betriebswirtschaftlichen Konsequenzen damit einhergehen“, sagt Schmid. Demnach arbeiten zukünftige

Bachelorabsolventen auch nicht in der IT-Abteilung, sondern nach wie vor im Controlling, Marketing oder sogar im Bereich Business Development, wo sie dank ihres Verständnisses für Big Data, vernetzte Fertigungsprozesse oder virtuelle Bezahlsysteme als Fach- und Führungskräfte besonders gefragt sein werden. Denn immer mehr Unternehmen interessieren sich für Digitalisierungsprozesse und packen dieses Thema innerhalb der eigenen Strukturen an.

„Berufsbilder verändern sich und Betriebswirte müssen sich heute mit IT-Experten wie Ingenieuren in Projekten kompetent verständigen können. Das vermitteln wir in der neuen Studienrichtung“, sagt Schmid. Außerdem sei Vernetzung heute kein reines Thema für Informatiker und Techniker mehr. Denn bei Firmen rücken mehr und mehr der kaufmännische Aspekt von Informationsflüssen sowie die Gestaltung neuer Geschäftsmodelle in den Vordergrund.

„Nach wie vor handelt es sich um einen **BWL-Studiengang**. Es werden fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse plus einem Viertel digitale Kenntnisse vermittelt“, macht Rehme den Schwerpunkt der Studienrichtung noch einmal klar. Kollege Schmid fügt hinzu: „Bei vielen digitalen Trendthemen reicht es nicht, einmal eine Stunde darüber geredet zu haben. **BWL-Fachkräfte** brauchen heute ein IT-Grundverständnis, ohne gleich Wirtschaftsinformatik zu studieren.“ Über Vertiefungsfächer wie Marketing, Rechnungswesen, Personal und Produktionswirtschaft/Logistik können die Studierenden außerdem ihre betriebswirtschaftlichen Interessengebiete abdecken.

EIGENER MASTER MIT IT-GRUNDLAGEN GEPLANT

Vorlesungssprache der neuen Module ist Deutsch, auch wenn man kaum ein englische Fachbegriffe herkommt, wenn von Digitalisierung die Rede ist. Interessierte können sich bei Unternehmen ihrer Wahl bereits für die kommenden Studienjahre bewerben.

Dass die Studiengänge der DHBW Stuttgart den Ansprüchen der Arbeitgeber entsprechen und das Konzept der Theoriephasen an der Hochschule und den berufspraktischen Zeiten beim auszubildenden Dualen Partner fruchten, zeigen die Zahlen. Rund 80 Prozent der Absolventen werden von ihrem Dualen Partner übernommen oder bekommen direkt nach dem Abschluss eine andere feste Stelle.

Wer sich nicht mit dem Bachelorabschluss begnügen will, findet an der Fakultät Wirtschaft auch **dual Masterstudiengänge**. Diese werden am Center for Advanced Studies (CAS) der DHBW in Heilbronn organisiert und in Kooperation mit den DHBW-Standorten in ganz Baden-Württemberg durchgeführt. Digitalaffine Bachelorabsolventen kommen bei den stark nachgefragten Masterstudiengängen Wirtschaftsinformatik und Master in Business Management (MBM) auf ihre Kosten. Darüber hinaus ist geplant, eine eigene Masterstudienrichtung einzuführen, in der gezielt IT-Grundlagen vermittelt werden. „Mein Wunsch wäre, dass wir dieses Modell ab 2019 anbieten können“, sagt Studiengangleiter Rehme. *Leila Haider*

**IHRE IDEEN VERÄNDERN
DIE ZUKUNFT? WIR HABEN DEN
ANTRIEB SIE UMZUSETZEN.**

NEUGIERIG?
FILM AB!



www.stihl.de/karriere_stark



Zeigen Sie schon als **dual Studentin** oder **dualer Student**, wie viel Kreativität in Ihnen steckt. In einer abwechslungsreichen Hightechumgebung. In einem Unternehmen mit großem Freiraum für Innovationen.

Antrieb bekommen Sie in folgenden dualen Studiengängen:
Elektrotechnik, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen, Betriebswirtschaftslehre/Industrie

STARK. STIHL.

www.stihl.de/karriere
www.facebook.com/StihlKarriere



Die automobilen Zukunft gemeinsam bewegen 

Ausbildung und Duales Studium bei KACO	Bewerben bei KACO
<p>KACO GmbH + Co. KG Dichtungswerke Rosenbergstr. 22, 74072 Heilbronn Ab ca. Juli 2018: Industriest. 19, 74912 Kirchardt</p> <p>Herr Burgbacher Frau Leßner Tel: 07131 6536-0 bewerbungen@kaco.de</p> <p>Unsere Ausbildung und das duale Studium haben bei KACO eine lange Tradition und einen hohen Stellenwert. Wir bilden überdurchschnittlich viele junge Menschen aus, weil wir wissen, dass unsere Auszubildenden die Zukunft von KACO sind.</p> <p>Unsere Ausbildungsplätze und Studiengänge im Überblick:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mechatroniker/in • Zerspanungsmechaniker/in • Industriemechaniker/in • Werkzeugmechaniker/in • Verfahrensmechaniker/in • Maschinen- und Anlagenführer/in 	 <ul style="list-style-type: none"> • Mechatronik u. Mikrosystemtechnik (Bachelor of Engineering) • Maschinenbau (Bachelor of Engineering) • Informatik (Bachelor of Science) • Mechatroniker/in • Kooperatives Studium Mechatronik • Industriemechaniker/in • Kooperatives Studium Maschinenbau

Baummaschinen bauen statt Bauklötze staunen.
Karriere bei Putzmeister.

Studium an der Dualen Hochschule Stuttgart 

Bachelor of Engineering (B.Eng.) (m/w)

Studiengang: Maschinenbau
Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen
Voraussetzung: Hochschulreife

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage
<http://karriere.putzmeister.de>

Putzmeister Concrete Pumps GmbH
Max-Gyth-Str. 10 | 72631 Hechtel
Frau Anika Kaller | Tel. (07127) 599-787
www.pmw.de | ausbildung@pmw.de



www.stzw.de/lokal

Stuttgarter Zeitung Werbevermarktung - wir kümmern uns um Ihren Anzeigenerfolg.

www.stzw.de